

# Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/10 - Teil II

April 2012

## Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2010 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2010

Teil II: Empfänger

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden	0611 3802-218
Herr Enderes	0611 3802-217
E-Mail	<a href="mailto:sozialleistungen@statistik-hessen.de">sozialleistungen@statistik-hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-290
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkung</b>	3
<b>Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik</b>	3
<b>Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik</b>	5
<b>Kreisschaubilder</b>	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	37
<b>Tabellenteil:</b>	
<b>A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2010</b>	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2010 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	11
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2010 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2010 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	25

## Noch: Inhalt

Seite

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft 27

### **B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII**

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen-  
im Laufe des Berichtsjahres 2010 außerhalb von und in Einrichtungen- 29
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **am Jahresende 2010** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 33
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **im Laufe des Berichtsjahres 2010** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 35

### **C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2010**

1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe 39
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 41
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung 45
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung 47

### **D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ**

1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2010 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe 49
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2010 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand 50
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2010 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 51

## Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

- I: Ausgaben und Einnahmen sowie
- II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2010.

## Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen** (HbL)) unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

### Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen – auch verschiedene - innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

### **Einrichtungen**

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

### Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

#### **Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft**

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

#### **Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche**

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

### **Anspruch der Bedarfsgemeinschaft**

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

### **Bedarfsgemeinschaft**

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

### **Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft**

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. §§ 27, 29 Abs. 3 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 30 SGB XII)

### **Einrichtungen**

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

### **Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994**

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/-innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

### **Arbeitsgelegenheiten**

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

### **Art der Unterbringung**

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

### **Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens**

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

### **Aufenthaltsgestattung**

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

### **Besondere Leistungen**

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

### **Geduldete Ausländer/innen**

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

### **Regelleistungen**

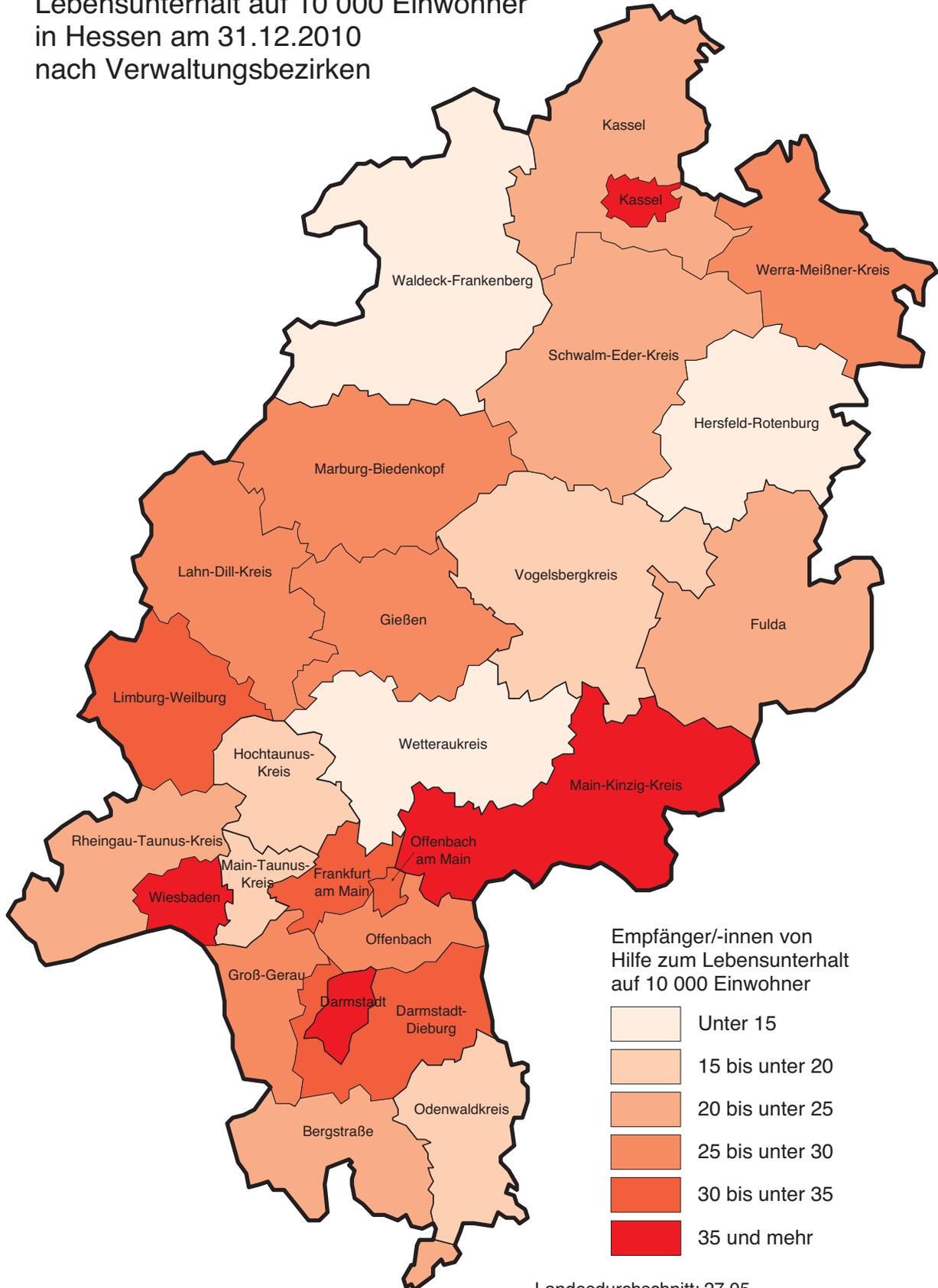
Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

### **Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet**

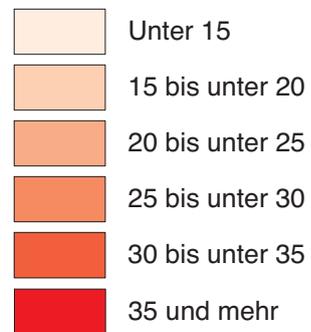
Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum  
Lebensunterhalt  
am 31.12.2010

# Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner in Hessen am 31.12.2010 nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 27,05

Minimalwert: Hersfeld-Rotenburg 11,21

Maximalwert: Darmstadt, Wissenschaftsstadt 67,87

**1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2010  
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers  
Geschlecht und Altersgruppe**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	darunter mit Hilfege- währung durch den überörtlichen Träger	zu- sam- men	und zwar mit		zu- sam- men	darunter mit Hilfege- währung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfege- währung durch den überörtli- chen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU- Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	son- stige Aus- länder
Männlich											
unter 3	93	5	85	5	—	8	—	1	—	—	7
3 - 7	192	14	171	13	—	21	1	2	—	1	18
7 - 11	338	94	313	90	—	25	4	4	1	—	20
11 - 15	558	212	466	190	—	92	22	13	2	—	77
15 - 18	280	244	240	215	—	40	29	3	—	—	37
18 - 21	367	317	341	295	—	26	22	4	—	—	22
21 - 25	664	498	603	462	—	61	36	17	2	—	42
25 - 30	1 112	684	1 015	633	—	97	51	19	5	—	73
30 - 40	2 389	1 314	2 070	1 182	1	319	132	74	7	—	238
40 - 50	3 477	1 887	3 161	1 795	2	316	92	81	17	1	217
50 - 60	3 320	1 860	3 045	1 808	2	275	52	71	6	1	197
60 - 65	1 322	800	1 186	776	—	136	24	30	4	2	100
65 - 70	521	214	491	211	3	30	3	13	—	—	17
70 - 75	566	182	540	181	—	26	1	8	2	—	16
75 - 80	379	60	358	59	1	21	1	2	—	1	18
80 - 85	219	18	199	18	—	20	—	5	—	1	14
85 und älter	170	2	157	2	1	13	—	4	—	—	9
Zusammen	15 967	8 405	14 441	7 935	10	1 526	470	351	46	7	1 122
Durchschnittsalter	44,7	43,1	45,0	43,5	59,8	42,0	36,1	44,6	42,4	54,9	41,1
Weiblich											
unter 3	111	2	100	2	—	11	—	1	—	—	10
3 - 7	213	15	195	15	—	18	—	1	1	—	16
7 - 11	303	55	271	55	—	32	—	5	—	—	27
11 - 15	463	121	390	110	—	73	11	9	1	—	63
15 - 18	202	158	184	147	—	18	11	5	—	—	13
18 - 21	240	206	229	196	—	11	10	3	1	1	6
21 - 25	435	315	415	303	—	20	12	4	—	—	16
25 - 30	712	403	664	381	—	48	22	8	3	1	36
30 - 40	1 590	834	1 402	780	—	188	54	34	2	—	152
40 - 50	2 502	1 349	2 279	1 301	1	223	48	47	10	3	163
50 - 60	2 707	1 263	2 337	1 228	1	370	35	58	13	3	296
60 - 65	1 485	605	1 253	587	1	232	18	50	7	—	175
65 - 70	478	237	445	230	—	33	7	13	—	1	19
70 - 75	612	187	598	185	—	14	2	2	—	—	12
75 - 80	577	65	553	65	2	24	—	4	—	2	18
80 - 85	647	27	625	27	—	22	—	6	—	—	16
85 und älter	1 281	6	1 243	6	1	38	—	9	—	—	29
Zusammen	14 558	5 848	13 183	5 618	6	1 375	230	259	38	11	1 067
Durchschnittsalter	51,5	44,8	51,9	45,0	67,3	47,8	39,4	49,9	47,4	51,6	47,2
Insgesamt											
unter 3	204	7	185	7	—	19	—	2	—	—	17
3 - 7	405	29	366	28	—	39	1	3	1	1	34
7 - 11	641	149	584	145	—	57	4	9	1	—	47
11 - 15	1 021	333	856	300	—	165	33	22	3	—	140
15 - 18	482	402	424	362	—	58	40	8	—	—	50
18 - 21	607	523	570	491	—	37	32	7	1	1	28
21 - 25	1 099	813	1 018	765	—	81	48	21	2	—	58
25 - 30	1 824	1 087	1 679	1 014	—	145	73	27	8	1	109
30 - 40	3 979	2 148	3 472	1 962	1	507	186	108	9	—	390
40 - 50	5 979	3 236	5 440	3 096	3	539	140	128	27	4	380
50 - 60	6 027	3 123	5 382	3 036	3	645	87	129	19	4	493
60 - 65	2 807	1 405	2 439	1 363	1	368	42	80	11	2	275
65 - 70	999	451	936	441	3	63	10	26	—	1	36
70 - 75	1 178	369	1 138	366	—	40	3	10	2	—	28
75 - 80	956	125	911	124	3	45	1	6	—	3	36
80 - 85	866	45	824	45	—	42	—	11	—	1	30
85 und älter	1 451	8	1 400	8	2	51	—	13	—	—	38
Insgesamt	30 525	14 253	27 624	13 553	16	2 901	700	610	84	18	2 189
Durchschnittsalter	47,9	43,8	48,3	44,1	62,6	44,7	37,2	46,9	44,7	52,9	44,1

**2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2010 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerete(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	87	—	—	76	9	2
2	3 - 7	178	—	—	155	20	3
3	7 - 11	244	—	—	223	17	4
4	11 - 15	345	8	—	299	24	14
5	15 - 18	36	4	—	23	8	1
6	18 - 21	51	38	—	10	2	1
7	21 - 25	168	138	2	15	2	11
8	25 - 30	434	362	—	51	3	18
9	30 - 40	1 080	976	5	58	6	35
10	40 - 50	1 599	1 504	17	36	7	35
11	50 - 60	1 471	1 376	53	11	6	25
12	60 - 65	511	450	52	—	2	7
13	65 - 70	48	31	14	—	—	3
14	70 - 75	16	10	4	—	—	2
15	75 - 80	13	6	5	—	—	2
16	80 - 85	2	—	—	—	—	2
17	85 und älter	4	1	1	—	1	1
18	Zusammen	6 287	4 904	153	957	107	166
19	Durchschnittsalter	40,3	45,5	58,0	13,8	18,3	38,4
Weiblich							
20	unter 3	109	—	—	101	7	1
21	3 - 7	198	—	—	172	21	5
22	7 - 11	248	—	—	219	25	4
23	11 - 15	339	12	—	291	23	13
24	15 - 18	44	6	1	27	8	2
25	18 - 21	35	28	—	4	1	2
26	21 - 25	121	102	2	11	2	4
27	25 - 30	309	262	6	30	1	10
28	30 - 40	757	672	22	30	10	23
29	40 - 50	1 155	1 073	46	8	10	18
30	50 - 60	1 443	1 327	87	3	13	13
31	60 - 65	876	761	104	1	3	7
32	65 - 70	32	24	3	—	3	2
33	70 - 75	13	9	2	—	1	1
34	75 - 80	8	4	—	—	—	4
35	80 - 85	10	3	1	—	1	5
36	85 und älter	19	9	2	—	1	7
37	Zusammen	5 716	4 292	276	897	130	121
38	Durchschnittsalter	42,1	48,3	54,6	11,2	23,8	41,1
Insgesamt							
39	unter 3	196	—	—	177	16	3
40	3 - 7	376	—	—	327	41	8
41	7 - 11	492	—	—	442	42	8
42	11 - 15	684	20	—	590	47	27
43	15 - 18	80	10	1	50	16	3
44	18 - 21	86	66	—	14	3	3
45	21 - 25	289	240	4	26	4	15
46	25 - 30	743	624	6	81	4	28
47	30 - 40	1 837	1 648	27	88	16	58
48	40 - 50	2 754	2 577	63	44	17	53
49	50 - 60	2 914	2 703	140	14	19	38
50	60 - 65	1 387	1 211	156	1	5	14
51	65 - 70	80	55	17	—	3	5
52	70 - 75	29	19	6	—	1	3
53	75 - 80	21	10	5	—	—	6
54	80 - 85	12	3	1	—	1	7
55	85 und älter	23	10	3	—	2	8
56	Insgesamt	12 003	9 196	429	1 854	237	287
57	Durchschnittsalter	41,1	46,8	55,8	12,5	21,3	39,5

### 3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		in Einrich- tungen	zu- sam- men	im Alter	
			Anzahl	je 10 000 Einwohner <sup>1)</sup>			unter 7	7 - 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	862	980	67,9	75	905	38	89
2	Frankfurt am Main, St.	2 180	2 273	33,4	710	1 563	71	142
3	Offenbach am Main, St.	379	398	33,0	142	256	19	47
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 024	1 083	39,2	319	764	20	42
5	Bergstraße	515	532	20,3	111	421	101	184
6	Darmstadt-Dieburg	748	808	31,7	93	715	19	36
7	Groß-Gerau	554	599	26,3	145	454	•	36
8	Hochtaunuskreis	347	370	16,3	134	236	11	21
9	Main-Kinzig-Kreis	1 537	1 666	40,9	308	1 358	20	97
10	Main-Taunus-Kreis	361	401	17,6	114	287	10	35
11	Odenwaldkreis	162	173	17,8	73	100	9	20
12	Offenbach	884	940	27,8	271	669	•	45
13	Rheingau-Taunus-Kreis	390	412	22,5	151	261	12	14
14	Wetteraukreis	332	341	11,4	138	203	•	32
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	10 275	10 976	28,8	2 784	8 192	376	840
16	Gießen	656	692	27,0	245	447	23	35
17	Lahn-Dill-Kreis	621	666	26,3	314	352	10	23
18	Limburg-Weilburg	453	514	30,1	90	424	22	63
19	Marburg-Biedenkopf	655	689	27,4	211	478	•	45
20	Vogelsbergkreis	157	171	15,6	80	91	•	13
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	2 542	2 732	26,2	940	1 792	85	179
22	Kassel, documenta-St.	672	708	36,2	17	691	24	42
23	Fulda	436	461	21,2	215	246	22	40
24	Hersfeld-Rotenburg	126	137	11,2	—	137	7	17
25	Kassel	429	491	20,7	77	414	21	68
26	Schwalm-Eder-Kreis	400	419	22,9	232	187	14	27
27	Waldeck-Frankenberg	194	205	12,7	102	103	8	16
28	Werra-Meißner-Kreis	268	284	27,4	43	241	15	27
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	2 525	2 705	22,2	686	2 019	111	237
30	<b>Landeswohlfahrtsverband</b>	14 112	14 112	•	14 112	—	—	—
31	<b>Land H e s s e n<sup>2)</sup></b> darunter	29 454	30 525	27,1 <sup>3)</sup>	18 522	12 003	572	1 256
32	kreisfreie Städte	5 117	5 442	38,4	1 263	4 179	172	362
33	Landkreise	10 225	10 971	23,6	3 147	7 824	400	894

1) Bevölkerungsstand 31.12.2010.— 2) In der Landessumme sind die Empfänger/-innen und Bedarfsgemeinschaften des Landeswohlfahrtsverband (LWV) enthalten. 3) Ohne Empfänger/-innen des Landeswohlfahrtsverband.

**Sitz des Trägers am Jahresende 2010 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung**

Davon										Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen										
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar										
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich		
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter							
21	376	376	5	42,4	751	154	474	431	1	
34	717	558	41	42,4	1 118	445	820	743	2	
5	91	87	7	38,6	174	82	138	118	3	
20	377	291	14	44,1	706	58	378	386	4	
3	57	49	27	23,5	388	33	205	216	5	
26	348	283	3	43,6	522	193	379	336	6	
11	219	177	•	43,7	342	112	255	199	7	
4	110	85	5	42,2	191	45	109	127	8	
31	531	662	17	46,2	1 093	265	679	679	9	
7	132	103	—	40,4	232	55	120	167	10	
•	30	37	•	37,6	71	29	47	53	11	
21	296	284	•	43,5	538	131	355	314	12	
6	118	106	5	43,7	232	29	139	122	13	
•	86	66	•	38,0	176	27	117	86	14	
193	3 488	3 164	131	41,7	6 534	1 658	4 215	3 977	15	
•	224	136	•	39,3	393	54	259	188	16	
8	168	135	8	44,1	297	55	176	176	17	
12	198	122	7	38,1	384	40	235	189	18	
27	248	138	•	39,3	440	38	274	204	19	
•	44	20	—	34,1	91	—	40	51	20	
77	882	551	18	39,7	1 605	187	984	808	21	
33	381	208	3	40,5	618	73	412	279	22	
•	107	66	•	35,7	223	23	115	131	23	
•	48	60	•	41,8	128	9	60	77	24	
27	183	110	5	36,9	381	33	211	203	25	
13	83	47	3	36,1	180	7	101	86	26	
•	48	18	•	34,0	95	8	48	55	27	
8	114	77	—	38,6	236	5	141	100	28	
105	964	586	16	38,3	1 861	158	1 088	931	29	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
375	5 334	4 301	165	41,1	10 000	2 003	6 287	5 716	31	
113	1 942	1 520	70	•	3 367	812	2 222	1 957	32	
262	3 392	2 781	95	•	6 633	1 191	4 065	3 759	33	

**4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	1 333	1 165	906	1 240
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	1 175	1 025	797	1 072
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	31	27	26	30
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	2	5	3	5
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	5	5	2	9
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	1 073	937	723	957
8	männlich	4 745	635	531	417	539
9	weiblich	3 737	438	406	306	418
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	3	3	4	4
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	60	47	39	67
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	127	115	87	139
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	—	—	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	15	30	21	33
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	26	18	11	15
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	43	34	26	42
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	43	33	29	48
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	31	25	22	29
19	In Einrichtungen	18 516	707	1 154	820	1 507
20	Insgesamt	29 454	2 040	2 319	1 726	2 747

**Lebensunterhalt am 31.12.2010 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung  
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 557	1 086	1 619	690	508	834	—	21,7	1
1 353	915	1 316	544	408	586	—	20,6	2
16	12	34	12	11	7	—	18,8	3
3	—	4	1	2	—	—	16,6	4
1	2	2	—	—	2	—	14,6	5
—	—	—	—	—	—	—	4,0	6
1 270	855	1 221	507	389	550	—	20,8	7
704	467	670	292	208	282	—	20,2	8
566	388	551	215	181	268	—	21,5	9
5	2	6	1	—	1	—	16,9	10
58	44	49	23	6	26	—	18,3	11
167	135	257	113	82	225	—	28,3	12
—	1	1	2	—	2	—	40,4	13
31	29	80	27	21	38	—	28,1	14
16	17	43	16	21	21	—	27,4	15
68	39	63	36	21	74	—	27,8	16
52	49	70	32	19	90	—	29,1	17
37	36	46	33	18	23	—	24,7	18
1 404	1 223	1 516	1 236	603	8 346	—	43,2	19
2 961	2 309	3 135	1 926	1 111	9 180	—	35,2	20

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen  
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	347	35	82	123
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	246	8	19	40
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	1	—	—	—
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	244	8	19	40
8	männlich	4 745	214	7	16	30
9	weiblich	3 737	30	1	3	10
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	1	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	98	26	62	83
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	1	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	5	3	2	15
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	5	—	1	23
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	44	13	27	21
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	43	10	32	24
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	3	1	1	—
19	In Einrichtungen	18 516	10 534	23	167	43
20	Insgesamt	29 454	10 881	58	249	166

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 — 400	400 — 500	500 — 600	600 — 700	700 — 800	800 — 900	900 — 1000	1000 — 1250	1250 — 1500	1500 — 2000	2000 und mehr		
427	712	1 124	1 627	2 085	2 030	1 070	858	263	136	19	740	1
238	288	756	1 398	1 984	1 963	1 032	818	252	131	18	783	2
—	1	—	3	4	5	20	113	55	4	—	1 147	3
—	—	—	—	1	1	—	1	7	12	3	1 580	4
1	—	—	—	—	1	—	11	14	1	—	1 214	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1 666	6
237	286	753	1 392	1 975	1 953	994	536	34	7	4	741	7
158	171	426	778	1 118	1 071	486	247	16	4	3	717	8
79	115	327	614	857	882	508	289	18	3	1	770	9
—	—	1	1	—	1	3	11	5	6	1	1 254	10
—	1	2	2	4	2	15	146	137	99	10	1 348	11
186	383	282	188	67	46	17	8	1	—	—	470	12
—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	952	13
19	80	69	58	41	21	9	3	—	—	—	564	14
20	42	38	39	17	12	4	3	—	—	—	534	15
65	138	89	44	3	2	—	—	—	—	—	416	16
82	123	86	47	6	10	2	—	—	—	—	421	17
3	41	86	41	34	21	21	32	10	5	1	727	18
1 585	25	304	2 238	2 957	237	351	37	3	5	7	326	19
2 012	737	1 428	3 865	5 042	2 267	1 421	895	266	141	26	480	20

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	ohne anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zusammen	unter 75	75
						–
						100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	749	8 442	92	51
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	6	200	1	1
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	1	24	—	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	—	28	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	—
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	733	7 749	91	50
7	männlich	4 745	542	4 203	58	37
8	weiblich	3 737	191	3 546	33	13
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	2	27	—	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	7	412	—	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	593	854	47	19
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	1	6	—	—
	Einzel nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	74	251	16	7
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	53	151	10	2
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	222	224	12	7
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	243	222	9	3
17	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	29	271	—	3
18	Insgesamt	10 938	1 371	9 567	139	73

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2010 außerhalb von Einrichtungen  
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
102	103	178	276	313	376	1 227	1 441	1 385	1 012	749	1 137	362	1
—	—	3	1	2	2	11	18	27	42	27	65	449	2
—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	5	15	558	3
—	—	—	—	1	—	1	7	3	3	6	7	447	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	659	5
101	100	173	274	304	374	1 204	1 394	1 306	905	645	828	350	6
65	58	112	154	172	204	730	789	754	435	309	326	337	7
36	42	61	120	132	170	474	605	552	470	336	502	365	8
—	—	1	—	2	—	2	2	3	2	4	11	481	9
1	3	1	1	4	—	8	19	45	59	62	209	514	10
62	83	94	103	109	80	105	80	42	17	4	9	215	11
—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	375	12
16	24	24	24	25	17	36	31	20	4	2	5	227	13
8	10	11	18	20	11	22	23	9	5	—	2	234	14
19	22	31	23	30	27	28	11	7	6	—	1	202	15
19	27	28	38	34	24	19	14	4	2	—	1	196	16
2	9	22	35	35	33	40	28	23	14	7	20	285	17
166	195	294	414	457	489	1 372	1 549	1 450	1 043	760	1 166	346	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen  
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	146	210	274	442
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	104	181	182	291
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	4	4	8	10
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	—	—	—	1
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	96	177	164	270
8	männlich	4 745	68	154	78	131
9	weiblich	3 737	28	23	86	139
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	—	—	2	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	4	—	8	9
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	31	24	78	140
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	—	—	1	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	9	1	4	5
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	10	2	3	8
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	4	13	25	61
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	8	8	45	65
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	11	5	14	11
19	In Einrichtungen	18 516	591	643	7 564	3 771
20	Insgesamt	29 454	737	853	7 838	4 213

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
466	492	518	980	959	1 248	1 492	1 938	1 108	540	125	574	1
346	331	348	732	678	1 025	1 365	1 880	1 083	522	123	613	2
7	5	4	23	14	11	16	9	16	44	31	739	3
2	1	1	1	—	3	2	1	2	2	9	944	4
—	—	—	2	3	1	2	2	3	4	11	1 000	5
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	685	6
324	315	331	679	638	983	1 315	1 805	1 001	353	31	597	7
154	130	159	342	338	546	797	1 116	551	165	16	605	8
170	185	172	337	300	437	518	689	450	188	15	588	9
2	1	—	1	2	3	2	5	3	6	1	709	10
11	9	12	25	21	24	28	58	58	112	40	817	11
107	146	155	214	226	170	93	43	13	7	—	351	12
—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	467	13
11	18	21	25	69	71	51	30	7	3	—	495	14
7	11	25	21	34	37	27	11	5	3	—	446	15
44	56	59	92	59	30	3	—	—	—	—	278	16
45	60	50	75	63	32	12	2	—	—	—	276	17
13	15	15	34	55	53	34	15	12	11	2	468	18
212	286	130	1 702	172	1 550	1 367	295	210	18	5	227	19
678	778	648	2 682	1 131	2 798	2 859	2 233	1 318	558	130	356	20

**8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	mit		
			ohne angerechnetes Einkommen	zusammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	5 837	5 101	265
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	5 152	4 039	194
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	73	133	3
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	2	23	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	16	12	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	5 053	3 429	191
8	männlich	4 745	3 161	1 584	112
9	weiblich	3 737	1 892	1 845	79
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	2	27	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	6	413	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	588	859	65
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	3	4	—
	Einzel nachgewiesene				
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	222	103	12
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	134	70	7
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	118	328	21
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	111	354	25
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	97	203	6
19	In Einrichtungen	18 516	14 679	3 837	564
20	Insgesamt	29 454	20 516	8 938	829

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010  
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50	100	150	200	250	300	350	400	500	625	750	1000	1500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	150	200	250	300	350	400	500	625	750	1000	1500			
285	256	1 014	265	308	349	435	674	659	318	191	72	10	355	1
191	208	518	232	262	284	346	626	623	297	181	68	9	386	2
6	3	4	5	1	4	6	7	20	23	40	11	—	632	3
—	—	6	—	1	—	3	1	1	2	2	5	2	690	4
—	—	3	—	—	—	—	3	1	4	1	—	—	500	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	982	6
183	199	404	222	250	253	280	580	557	230	73	7	—	354	7
79	93	206	100	124	124	127	270	240	81	25	3	—	337	8
104	106	198	122	126	129	153	310	317	149	48	4	—	369	9
—	—	6	—	3	2	4	—	2	3	2	3	2	586	10
2	6	95	5	7	25	53	35	42	34	63	41	5	540	11
83	31	479	26	33	55	40	24	12	8	1	2	—	202	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	847	13
9	4	44	3	6	6	5	8	5	1	—	—	—	217	14
2	2	29	3	6	5	5	3	2	5	1	—	—	258	15
38	5	202	9	9	27	10	6	1	—	—	—	—	188	16
34	20	204	11	12	17	20	7	4	—	—	—	—	191	17
11	17	17	7	13	10	49	24	24	13	9	2	1	382	18
319	126	106	71	52	61	65	164	350	1 542	409	7	1	475	19
604	382	1 120	336	360	410	500	838	1 009	1 860	600	79	11	407	20

### 9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum nach Einkommensarten und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men <sup>2)</sup>	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung <sup>3)</sup>
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	5 837	5 101	395	2 029
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	5 152	4 039	366	1 973
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	73	133	14	68
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	2	23	3	10
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	16	12	2	5
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	5 053	3 429	323	1 783
8	männlich	4 745	3 161	1 584	167	933
9	weiblich	3 737	1 892	1 845	156	850
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	2	27	3	8
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	6	413	21	98
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	588	859	18	36
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	7	3	4	1	3
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	222	103	9	22
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	134	70	7	11
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	118	328	1	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	111	354	—	—
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	97	203	11	20
19	In Einrichtungen	18 516	14 679	3 837	1 251	1 960
20	Insgesamt	29 454	20 516	8 938	1 646	3 989

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

**Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2010**  
**Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon										Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten										
und zwar <sup>2)</sup>										
Alters- rente <sup>3)</sup>	Hinter- bliebenen- rente <sup>3)</sup>	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgun	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungsgesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte	
683	354	16	8	78	350	1 505	2	22	759	1
619	299	13	7	70	235	763	1	21	556	2
60	2	2	—	5	1	7	—	—	17	3
1	—	—	—	1	—	23	—	—	3	4
1	2	—	—	—	1	5	—	—	—	5
—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	6
553	275	11	7	64	130	291	1	21	486	7
178	41	2	4	15	48	143	1	9	219	8
375	234	9	3	49	82	148	—	12	267	9
4	2	—	—	—	3	25	—	—	3	10
—	18	—	—	—	99	410	—	—	46	11
24	44	3	1	1	88	651	1	—	145	12
—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	13
12	1	—	—	—	7	41	—	—	20	14
12	12	—	—	—	8	28	—	—	8	15
—	13	1	1	—	35	286	1	—	48	16
—	17	2	—	—	38	294	—	—	69	17
40	11	—	—	7	27	91	—	1	58	18
901	466	48	—	90	80	95	1	4	340	19
1 584	820	64	8	168	430	1 600	3	26	1 099	20

**10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensnach Typ der Bedarfs-**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemeinschaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Einrichtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebensgemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	862	75	787	32	•	11	•
2	Frankfurt am Main, St.	2 180	710	1 470	7	—	—	—
3	Offenbach am Main, St.	379	142	237	4	—	•	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 024	319	705	7	—	•	—
5	Bergstraße	515	111	404	5	•	—	—
6	Darmstadt-Dieburg	748	93	655	19	•	—	—
7	Groß-Gerau	554	145	409	9	•	•	—
8	Hochtaunuskreis	347	134	213	•	—	—	—
9	Main-Kinzig-Kreis	1 537	302	1 235	44	3	5	—
10	Main-Taunus-Kreis	361	114	247	—	—	—	—
11	Odenwaldkreis	162	73	89	3	—	—	—
12	Offenbach	884	271	613	11	•	•	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	390	151	239	6	—	—	—
14	Wetteraukreis	332	138	194	•	—	—	—
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	10 275	2 778	7 497	152	14	21	•
16	Gießen	656	245	411	4	•	•	—
17	Lahn-Dill-Kreis	621	314	307	20	•	—	—
18	Limburg-Weilburg	453	90	363	•	•	—	—
19	Marburg-Biedenkopf	655	211	444	6	•	—	—
20	Vogelsbergkreis	157	80	77	•	•	—	—
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	2 542	940	1 602	40	6	•	—
22	Kassel, documenta-St.	672	17	655	4	•	•	—
23	Fulda	436	215	221	—	•	—	—
24	Hersfeld-Rotenburg	126	—	126	•	—	—	—
25	Kassel	429	77	352	3	•	3	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	400	232	168	3	—	•	•
27	Waldeck-Frankenberg	194	102	92	•	—	•	—
28	Werra-Meißner-Kreis	268	43	225	—	•	—	—
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	2 525	686	1 839	14	5	6	•
30	<b>Land H e s s e n</b> davon	29 454	18 516	10 938	206	25	28	•
31	kreisfreie Städte	5 117	1 263	3 854	54	4	14	•
32	Landkreise	10 225	3 141	7 084	152	21	14	•
33	Landeswohlfahrtsverband	14 112	14 112	—	—	—	—	—



**11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010  
nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes  
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand <sup>1)</sup>	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup>				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU- Auslän- der(in)	Asyl- berech- tigte(r)	Bürger- kriegs- flüchtling	sonstige(r) Nicht- deutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 938	9 139	1 799	356	38	12	1 393
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 191	7 703	1 488	310	27	12	1 139
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	206	138	68	12	2	—	54
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	25	17	8	—	—	—	8
mit einem Kind unter 18 Jahren	14	9	5	—	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	5	3	—	—	—	3
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	3	3	—	—	—	—	—
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	28	24	4	3	—	—	1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 482	7 167	1 315	284	24	10	997
männlich	4 745	4 053	692	162	15	4	511
weiblich	3 737	3 114	623	122	9	6	486
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	29	24	5	1	—	—	4
mit einem Kind unter 18 Jahren	21	18	3	—	—	—	3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	7	5	2	1	—	—	1
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	419	331	88	10	1	2	75
mit einem Kind unter 18 Jahren	298	238	60	7	1	—	52
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	78	23	3	—	2	18
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	20	15	5	—	—	—	5
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 447	1 244	203	33	6	—	164
Sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	4	1	3	—	—	—	3
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	3	2	1	—	—	—	1
Sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	325	280	45	12	1	—	32
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	204	161	43	3	1	—	39
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	446	391	55	8	2	—	45
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	465	409	56	10	2	—	44
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	300	192	108	13	5	—	90
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 529	1 284	245	31	6	2	206
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	9 409	7 855	1 554	325	32	10	1 187
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	8 267	7 113	1 154	256	18	7	873
2-Personen-	1 665	1 262	403	70	8	3	322
3-Personen-	601	476	125	16	8	2	99
4-Personen-	215	137	78	9	2	—	67
5-Personen-	94	69	25	4	1	—	20
6- und mehr Personen-	96	82	14	1	1	—	12
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	8 267	7 113	1 154	256	18	7	873
2-Personen-	532	412	120	20	3	—	97
3-Personen-	122	96	26	4	—	2	20
4-Personen-	21	15	6	—	—	—	6
5-Personen-	6	5	1	—	—	—	1
6- und mehr Personen-	1	1	—	—	—	—	—
In Einrichtungen	18 516	17 618	898	232	44	5	617
<b>Insgesamt</b>	<b>29 454</b>	<b>26 757</b>	<b>2 697</b>	<b>588</b>	<b>82</b>	<b>17</b>	<b>2 010</b>

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem  
5. bis 9. Kapitel SGB XII

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe  
des Berichtsjahres 2010**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins-gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	32 853	536	5 708	2 002	1 016
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	362	26	102	27	20
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	45	—	—	—	1
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	9 627	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	26 471	512	5 607	1 359	472
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	97	1	6	2	1
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	6 932	496	5 274	1 026	100
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 143	—	5	4	—
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	12	1	2	1	—
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	258	—	—	—	—
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	16 887	8	28	136	258
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	7 124	—	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
14	... einer Wohneinrichtung	10 436	8	28	136	258
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	9 031	25	427	193	197
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 526	14	417	180	66
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 705	2	75	733	729
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	217	2	8	92	51
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	13	—	1	—	1
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	—	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	65	—	—	1	—
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	973	5	55	106	91
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	22 044	458	2 813	1 010	626
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	183	10	64	18	6
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	15	—	—	—	1
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 619	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	17 826	443	2 723	651	269
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	81	—	3	2	5
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 522	438	2 519	492	42
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 155	—	1	1	3
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	11	—	—	2	—
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	133	—	—	1	1
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	12 069	3	28	72	144
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	5 847	—	—	—	—
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 566	3	28	72	144
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	5 975	16	197	86	122
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 069	9	235	78	41
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 733	2	53	414	488
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	120	—	1	41	25
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	9	—	—	—	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	—	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	43	1	—	—	—
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	703	7	42	58	38

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen<sup>1)</sup> im Laufe  
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
lich												
697	830	1 840	2 518	4 542	6 008	4 634	1 329	611	519	63	32,0	1
7	5	28	31	37	20	19	3	13	18	6	24,6	2
2	2	3	16	17	—	—	1	1	2	—	31,8	3
1	90	899	1 235	2 286	2 875	1 820	385	32	3	1	40,6	4
359	591	1 268	1 878	3 423	4 772	3 948	1 214	560	465	43	32,1	5
2	3	4	5	18	20	18	8	2	3	4	42,1	6
35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	7
4	79	150	213	389	576	506	144	51	21	1	43,1	8
—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	2	35,3	9
2	4	21	32	43	74	63	9	6	3	1	42,7	10
274	444	1 068	1 671	3 064	4 338	3 568	1 094	500	406	30	42,7	11
—	48	450	857	1 543	2 029	1 560	374	164	96	3	43,1	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
274	405	681	914	1 666	2 475	2 154	750	343	317	27	42,3	14
193	304	552	748	1 403	1 939	1 727	627	339	327	30	40,9	15
11	28	65	65	150	191	206	64	40	27	2	27,9	16
564	445	101	36	17	2	1	—	—	—	—	14,2	17
27	12	10	8	3	2	1	1	—	—	—	13,6	18
1	1	3	2	2	1	—	—	1	—	—	27,3	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	1	1	6	24	16	8	3	2	2	1	42,4	21
77	65	78	68	95	106	101	29	42	40	15	31,9	22
lich												
444	573	1 259	1 588	3 115	4 486	3 419	1 035	550	539	129	35,1	23
3	3	—	—	4	21	13	2	6	19	14	30,7	24
1	1	2	4	4	2	—	—	—	—	—	29,9	25
—	50	597	761	1 523	2 091	1 292	273	26	5	1	41,2	26
238	399	898	1 179	2 417	3 653	2 946	952	509	472	77	35,6	27
2	3	5	6	7	13	11	4	4	10	6	45,8	28
24	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	29
1	53	142	146	352	597	564	185	70	37	3	45,5	30
—	—	2	—	1	2	1	1	—	—	2	41,9	31
—	4	12	13	25	33	26	9	4	2	3	43,3	32
181	299	693	1 019	2 116	3 267	2 595	787	436	384	45	43,9	33
—	49	333	584	1 262	1 756	1 284	315	158	98	8	43,9	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
181	256	394	481	930	1 598	1 379	489	283	289	39	43,8	36
117	206	358	425	838	1 328	1 155	453	301	320	53	43,2	37
14	21	41	37	132	184	164	55	29	24	5	32,3	38
353	308	84	21	9	1	—	—	—	—	—	14,5	39
19	13	9	3	3	4	1	1	—	—	—	16,4	40
—	1	3	1	3	1	—	—	—	—	—	30,3	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	5	5	9	13	7	—	2	—	1	40,2	43
50	54	41	44	68	85	64	27	36	51	38	37,4	44

## 1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe des Berichtsjahres 2010

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt					Ins
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15	
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>2)</sup>	54 897	994	8 521	3 012	1 642	
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	545	36	166	45	26	
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	60	—	—	—	2	
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	16 246	—	—	—	—	
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	44 297	955	8 330	2 010	741	
	davon:						
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	178	1	9	4	6	
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	10 454	934	7 793	1 518	142	
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 298	—	6	5	3	
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	23	1	2	3	—	
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	391	—	—	1	1	
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	28 956	11	56	208	402	
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	12 971	—	—	—	—	
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—	
58	... einer Wohneinrichtung	17 002	11	56	208	402	
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	15 006	41	624	279	319	
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 595	23	652	258	107	
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	4 438	4	128	1 147	1 217	
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	337	2	9	133	76	
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	22	—	1	—	1	
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	—	—	—	—	—	
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	108	1	—	1	—	
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 676	12	97	164	129	

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen<sup>1)</sup> im Laufe  
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
gesamt												
1 141	1 403	3 099	4 106	7 657	10 494	8 053	2 364	1 161	1 058	192	33,2	45
10	8	28	31	41	41	32	5	19	37	20	26,7	46
3	3	5	20	21	2	—	1	1	2	—	31,3	47
1	140	1 496	1 996	3 809	4 966	3 112	658	58	8	2	40,9	48
597	990	2 166	3 057	5 840	8 425	6 894	2 166	1 069	937	120	33,5	49
4	6	9	11	25	33	29	12	6	13	10	43,8	50
59	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	05,5	51
5	132	292	359	741	1 173	1 070	329	121	58	4	44,3	52
—	1	2	1	2	3	3	1	—	—	4	38,5	53
2	8	33	45	68	107	89	18	10	5	4	42,9	54
455	743	1 761	2 690	5 180	7 605	6 163	1 881	936	790	75	43,2	55
—	97	783	1 441	2 805	3 785	2 844	689	322	194	11	43,4	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
455	661	1 075	1 395	2 596	4 073	3 533	1 239	626	606	66	42,9	58
310	510	910	1 173	2 241	3 267	2 882	1 080	640	647	83	41,8	59
25	49	106	102	282	375	370	119	69	51	7	29,7	60
917	753	185	57	26	3	1	—	—	—	—	14,3	61
46	25	19	11	6	6	2	2	—	—	—	14,6	62
1	2	6	3	5	2	—	—	1	—	—	28,5	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
—	1	6	11	33	29	15	3	4	2	2	41,5	65
127	119	119	112	163	191	165	56	78	91	53	34,2	66

**2. Empfänger/-innen von Leistungen nach  
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	913	428	485	697	216	318	40
2	Frankfurt am Main, St.	6 448	2 778	3 670	5 062	1 386	991	265
3	Offenbach am Main, St.	1 048	427	621	841	207	218	39
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 221	754	1 467	1 959	262	356	50
5	Bergstraße	1 216	500	716	1 118	98	354	31
6	Darmstadt-Dieburg	879	379	500	815	64	298	65
7	Groß-Gerau	1 034	476	558	911	123	316	65
8	Hochtaunuskreis	1 011	477	534	922	89	503	11
9	Main-Kinzig-Kreis	2 085	901	1 184	1 916	169	780	75
10	Main-Taunus-Kreis	696	334	362	669	27	360	14
11	Odenwaldkreis	336	137	199	327	9	85	11
12	Offenbach	1 307	567	740	1 207	100	476	21
13	Rheingau-Taunus-Kreis	563	194	369	530	33	108	18
14	Wetteraukreis	2 057	960	1 097	1 710	347	691	82
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	21 814	9 312	12 502	18 684	3 130	5 854	787
16	Gießen	1 565	787	778	1 441	124	444	158
17	Lahn-Dill-Kreis	1 044	391	653	1 019	25	232	51
18	Limburg-Weilburg	1 095	467	628	975	120	390	36
19	Marburg-Biedenkopf	986	390	596	947	39	222	63
20	Vogelsbergkreis	533	226	307	518	15	167	9
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	5 223	2 261	2 962	4 900	323	1 455	317
22	Kassel, documenta-St.	1 499	491	1 008	1 356	143	198	64
23	Fulda	954	299	655	896	58	168	25
24	Hersfeld-Rotenburg	571	192	379	548	23	156	7
25	Kassel	853	228	625	820	33	102	29
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 030	511	519	1 023	7	471	40
27	Waldeck-Frankenberg	720	277	443	702	18	196	18
28	Werra-Meißner-Kreis	654	227	427	642	12	157	10
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	6 281	2 225	4 056	5 987	294	1 448	193
30	Landeswohlfahrtsverband	37 669	21 718	15 951	35 505	2 164	1 302	13 734
31	<b>Land H e s s e n</b>	70 987	35 516	35 471	65 076	5 911	10 059	15 031
	darunter							
32	kreisfreie Städte	12 129	4 878	7 251	9 915	2 214	2 081	458
33	Landkreise	21 189	8 920	12 269	19 656	1 533	6 676	839

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2010**  
**ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar <sup>1)</sup>						Durchschnittsalter	nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten <sup>2)</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2)</sup>				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtun- gen	in Einrichtun- gen			
90	465	317	524	563	353	50,50	116	1
945	4 247	1 203	4 140	4 588	1 937	62,50	1 275	2
135	656	247	755	668	391	59,90	296	3
223	1 592	406	1 582	1 439	782	65,10	268	4
95	736	370	676	690	556	55,70	181	5
56	460	330	488	454	426	51,20	264	6
127	526	418	534	607	444	51,30	283	7
15	482	531	456	599	505	43,30	413	8
126	1 104	822	1 118	1 195	890	49,60	445	9
7	315	377	312	409	287	41,40	—	10
9	231	97	236	126	210	60,70	22	11
85	725	493	796	614	722	51,20	331	12
30	407	125	411	210	358	64,70	12	13
199	1 085	754	752	998	1 059	50,50	711	14
2 142	13 031	6 490	12 780	13 160	8 920	•	4 617	15
206	757	467	790	904	670	50,90	318	16
73	688	307	731	490	554	61,70	38	17
72	597	412	488	665	430	51,00	19	18
83	618	322	685	467	521	59,20	151	19
16	341	172	335	221	312	56,70	52	20
450	3 001	1 680	3 029	2 747	2 487	52,80	578	21
171	1 066	330	1 191	733	777	66,60	193	22
49	712	173	748	245	723	66,20	297	23
12	396	156	404	196	375	60,90	•	24
47	675	124	702	250	604	70,70	177	25
37	482	516	465	607	423	43,60	139	26
27	479	226	493	270	450	59,50	185	27
51	436	186	467	178	476	61,10	•	28
394	4 246	1 711	4 470	2 479	3 828	•	1 015	29
20 545	2 088	35 218	2 365	12 288	22 176	•	1 030	30
23 531	22 366	45 099	22 644	30 674	37 411	48,60	7 240	31
1 564	8 026	2 503	8 192	7 991	4 240	•	2 148	32
1 422	12 252	7 378	12 087	10 395	10 995	•	4 062	33

**3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9.  
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	2 401	1 565	836	2 089	312	391	677
2	Frankfurt am Main, St.	8 770	3 903	4 867	6 902	1 868	1 299	546
3	Offenbach am Main, St.	1 667	737	930	1 352	315	343	104
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 282	1 158	2 124	2 934	348	507	222
5	Bergstraße	1 688	712	976	1 546	142	514	70
6	Darmstadt-Dieburg	1 310	600	710	1 222	88	487	121
7	Groß-Gerau	1 393	666	727	1 222	171	416	103
8	Hochtaunuskreis	1 509	751	758	1 387	122	760	53
9	Main-Kinzig-Kreis	3 134	1 438	1 696	2 883	251	1 247	132
10	Main-Taunus-Kreis	989	500	489	956	33	530	20
11	Odenwaldkreis	363	145	218	353	10	91	11
12	Offenbach	2 075	965	1 110	1 881	194	875	44
13	Rheingau-Taunus-Kreis	784	280	504	738	46	161	41
14	Wetteraukreis	2 484	1 148	1 336	2 094	390	798	134
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	31 849	14 568	17 281	27 559	4 290	8 419	2 278
16	Gießen	2 081	1 012	1 069	1 918	163	588	194
17	Lahn-Dill-Kreis	1 344	526	818	1 297	47	379	64
18	Limburg-Weilburg	1 520	653	867	1 380	140	527	81
19	Marburg-Biedenkopf	1 990	955	1 035	1 926	64	864	147
20	Vogelsbergkreis	798	376	422	768	30	286	25
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	7 733	3 522	4 211	7 289	444	2 644	511
22	Kassel, documenta-St.	2 545	1 026	1 519	2 327	218	633	116
23	Fulda	1 382	481	901	1 309	73	334	55
24	Hersfeld-Rotenburg	952	387	565	921	31	341	22
25	Kassel	1 474	498	976	1 415	59	394	66
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 426	718	708	1 414	12	685	51
27	Waldeck-Frankenberg	1 074	407	667	1 047	27	282	28
28	Werra-Meißner-Kreis	943	342	601	927	16	286	30
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	9 796	3 859	5 937	9 360	436	2 955	368
30	Landeswohlfahrtsverband	41 746	24 298	17 448	39 270	2 476	1 504	15 445
31	<b>Land H e s s e n</b>	91 124	46 247	44 877	83 478	7 646	15 522	18 602
	darunter							
32	kreisfreie Städte	18 665	8 389	10 276	15 604	3 061	3 173	1 665
33	Landkreise	30 713	13 560	17 153	28 604	2 109	10 845	1 492

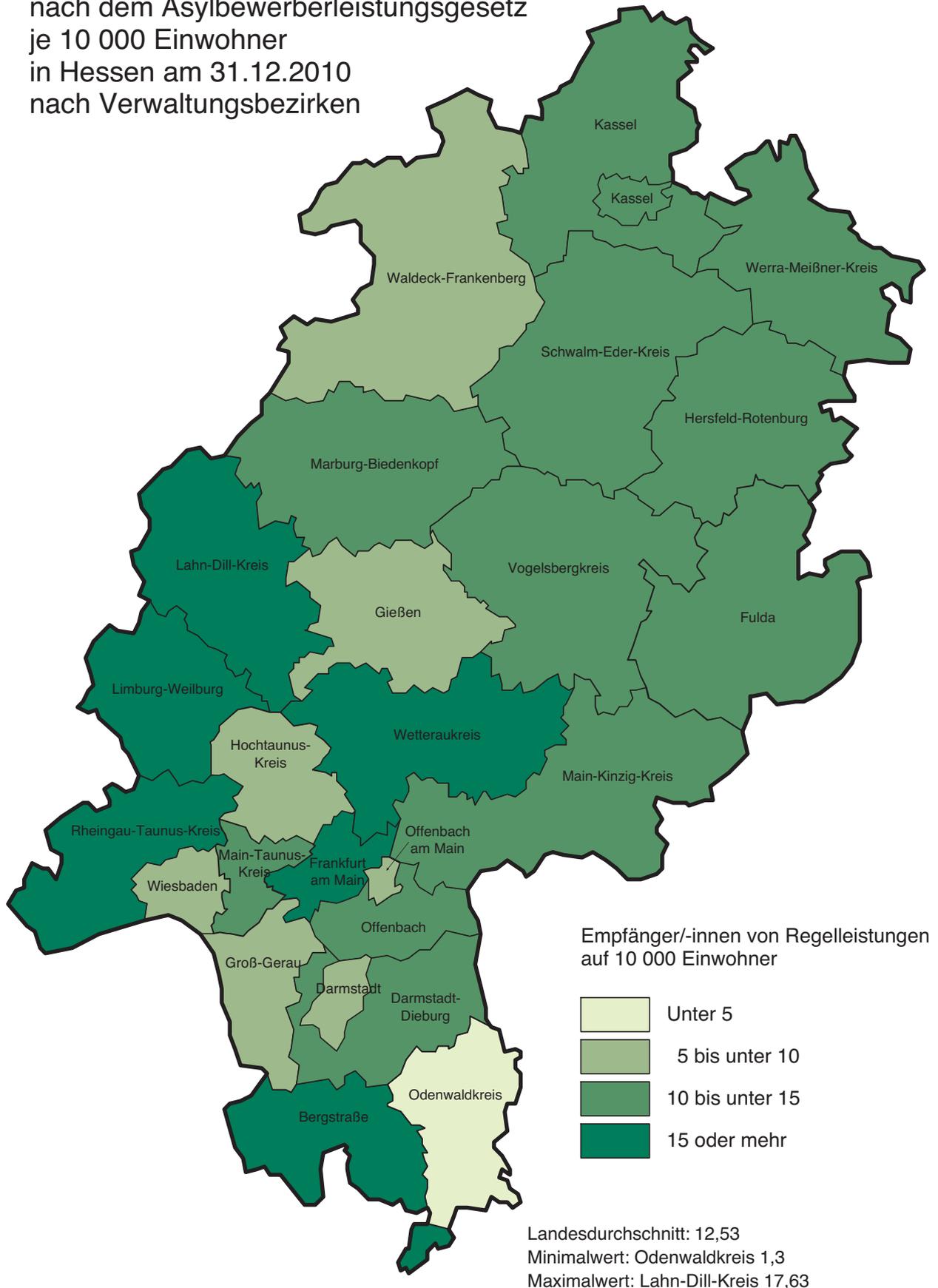
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2010  
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar <sup>1)</sup>						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten <sup>2)</sup>		Ort der Hilfestellung <sup>2)</sup>				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
668	665	387	662	1 877	542	46,2	117	1
1 447	5 478	1 685	5 498	6 275	2 747	61,7	1 284	2
282	938	389	948	1 147	540	57,7	301	3
424	2 129	565	2 239	2 231	1 051	62,5	336	4
164	940	538	843	998	720	53,5	196	5
93	609	559	625	753	575	47,7	270	6
175	699	552	682	840	582	51,5	326	7
46	650	864	593	972	788	41,1	431	8
219	1 536	1 329	1 549	1 930	1 204	47,4	452	9
24	415	584	400	619	370	40,2	—	10
12	249	124	255	136	227	61,1	22	11
125	1 031	909	1 092	1 158	1 024	46,8	338	12
55	527	197	534	331	459	62,6	12	13
236	1 316	934	958	1 207	1 277	51,3	805	14
3 970	17 182	9 616	16 878	20 474	12 106	•	4 890	15
279	1 020	636	1 006	1 298	836	51,5	326	16
95	806	475	838	704	640	57,0	78	17
131	781	561	633	962	564	50,2	19	18
134	845	1 083	936	1 326	673	43,2	153	19
52	435	306	404	426	373	51,6	55	20
691	3 887	3 061	3 817	4 716	3 086	50,1	631	21
274	1 522	822	1 639	1 582	1 002	57,7	198	22
101	892	344	930	411	1 011	60,3	304	23
62	527	352	510	483	469	52,4	•	24
99	915	439	954	1 019	779	58,3	179	25
45	645	744	623	859	569	42,5	142	26
43	721	324	676	453	621	60,3	187	27
73	554	335	584	329	616	55,9	•	28
697	5 776	3 360	5 916	5 136	5 067	•	1 034	29
22 332	2 465	38 860	3 233	14 877	33 065	•	1 139	30
27 690	29 310	54 897	29 844	45 203	53 324	48,9	7 694	31
3 095	10 732	3 848	10 986	13 112	5 882	•	2 236	32
2 263	16 113	12 189	15 625	17 214	14 377	•	4 319	33

Empfänger/-innen von Regelleistungen  
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz  
je 10 000 Einwohner  
in Hessen am 31.12.2010  
nach Verwaltungsbezirken



C. Empfänger/-innen von Regelleistungen  
nach dem Asylbewerber-  
leistungsgesetz  
am 31.12.2010

**1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2010 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthaltsgestattung
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	Kind	sonstige Person	
							Männ
1	unter 3	151	—	—	139	12	42
2	3 - 7	219	—	—	204	15	84
3	7 - 11	246	—	—	227	19	71
4	11 - 15	230	—	—	213	17	84
5	15 - 18	256	1	1	150	104	122
6	18 - 21	346	278	2	53	13	207
7	21 - 25	446	426	—	13	7	254
8	25 - 30	635	620	5	6	4	359
9	30 - 40	837	807	26	1	3	366
10	40 - 50	524	495	27	—	2	165
11	50 - 60	282	261	19	1	1	81
12	60 - 65	73	66	7	—	—	26
13	65 und älter	156	140	13	—	3	45
14	Zusammen	4 401	3 094	100	1 007	200	1 906
15	Durchschnittsalter	29,2	35,7	47,2	10,0	16,3	27,8
							Weib
16	unter 3	147	—	—	139	8	56
17	3 - 7	226	—	—	205	21	66
18	7 - 11	247	—	—	234	13	74
19	11 - 15	239	—	—	225	14	81
20	15 - 18	154	—	—	122	32	57
21	18 - 21	184	102	16	49	17	69
22	21 - 25	226	162	42	12	10	110
23	25 - 30	271	199	58	5	9	133
24	30 - 40	548	375	157	1	15	234
25	40 - 50	371	255	111	—	5	120
26	50 - 60	254	167	85	—	2	93
27	60 - 65	107	80	27	—	—	44
28	65 und älter	224	180	40	—	4	59
29	Zusammen	3 198	1 520	536	992	150	1 196
30	Durchschnittsalter	30,8	41,8	42,2	09,7	19,4	30,4
							Ins
31	unter 3	298	—	—	278	20	98
32	3 - 7	445	—	—	409	36	150
33	7 - 11	493	—	—	461	32	145
34	11 - 15	469	—	—	438	31	165
35	15 - 18	410	1	1	272	136	179
36	18 - 21	530	380	18	102	30	276
37	21 - 25	672	588	42	25	17	364
38	25 - 30	906	819	63	11	13	492
39	30 - 40	1 385	1 182	183	2	18	600
40	40 - 50	895	750	138	—	7	285
41	50 - 60	536	428	104	1	3	174
42	60 - 65	180	146	34	—	—	70
43	65 und älter	380	320	53	—	7	104
44	Insgesamt	7 599	4 614	636	1 999	350	3 102
45	Durchschnittsalter	29,9	37,7	43,0	09,9	17,6	28,8

**aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe**

Und zwar nach										Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus				
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienan- gehörige(r)	geduldete(r) Aus- länder(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts- erlaubnis	Folge- oder Zweit- antrag	vollzeit- erwerbstätig	teilzeit- erwerbstätig	nicht erwerbstätig		
lich										
9	24	66	1	9	—	—	—	151	1	
13	27	80	—	13	2	—	—	219	2	
27	30	96	1	16	5	—	—	246	3	
14	34	78	—	19	1	—	—	230	4	
16	17	86	1	13	1	—	1	255	5	
18	6	103	2	9	1	6	9	331	6	
15	3	164	2	7	1	3	18	425	7	
45	—	213	2	12	4	8	18	609	8	
66	—	370	3	26	6	17	55	765	9	
40	1	281	6	25	6	15	33	476	10	
34	1	135	2	25	4	8	23	251	11	
6	1	31	1	8	—	2	—	71	12	
14	4	69	2	22	—	—	1	155	13	
317	148	1 772	23	204	31	59	158	4 184	14	
31,6	12,1	31,1	36,4	33,8	30,2	38,0	36,9	28,8	15	
lich										
15	27	43	2	3	1	—	—	147	16	
19	19	105	1	15	1	—	—	226	17	
25	33	96	—	19	—	—	—	247	18	
16	30	94	—	16	2	—	—	239	19	
14	17	48	2	16	—	2	1	151	20	
15	11	73	—	14	2	4	10	170	21	
23	3	71	5	13	1	6	7	213	22	
22	1	97	2	15	1	2	7	262	23	
45	6	225	5	30	3	14	25	509	24	
46	9	168	—	24	4	9	21	341	25	
27	8	94	—	29	3	3	13	238	26	
8	2	35	3	15	—	2	1	104	27	
29	4	100	—	31	1	—	—	224	28	
304	170	1 249	20	240	19	42	85	3 071	29	
33,2	17,0	31,6	29,0	35,9	34,7	35,6	37,5	30,6	30	
gesamt										
24	51	109	3	12	1	—	—	298	31	
32	46	185	1	28	3	—	—	445	32	
52	63	192	1	35	5	—	—	493	33	
30	64	172	—	35	3	—	—	469	34	
30	34	134	3	29	1	2	2	406	35	
33	17	176	2	23	3	10	19	501	36	
38	6	235	7	20	2	9	25	638	37	
67	1	310	4	27	5	10	25	871	38	
111	6	595	8	56	9	31	80	1 274	39	
86	10	449	6	49	10	24	54	817	40	
61	9	229	2	54	7	11	36	489	41	
14	3	66	4	23	—	4	1	175	42	
43	8	169	2	53	1	—	1	379	43	
621	318	3 021	43	444	50	101	243	7 255	44	
32,4	14,7	31,3	33,0	34,9	31,9	37,0	37,1	29,6	45	

2. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2010 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	zu-sammen <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung			zusam-men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach-leistung	Wertgut-schein	Geld-leistung		Sach-leistung	Wertgut-schein
Männ												
1	Bosnien-Herzegowina	84	12	13	59	42	14	2	29	11	11	—
2	Bulgarien	4	—	2	2	3	1	—	3	—	—	—
3	Serbien und Montenegro	75	—	28	47	35	—	4	31	—	—	—
4	Polen	13	—	—	13	6	2	—	4	—	—	—
5	Rumänien	11	2	1	8	6	4	—	4	2	2	—
6	Russische Föderation	67	4	33	30	55	16	2	50	3	3	—
7	Türkei	350	12	99	239	241	43	19	211	11	11	—
8	Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Übriges Europa	289	29	92	168	197	48	46	128	25	22	—
10	Europa zus.	893	59	268	566	585	128	73	460	52	49	—
11	Algerien	89	11	48	30	81	19	3	69	11	11	—
12	Ghana	35	7	8	20	33	14	2	26	7	6	—
13	Kongo, Dem.Rep.	21	1	8	12	14	2	1	12	1	1	—
14	Nigeria	24	4	5	15	20	9	1	13	4	4	—
15	Übriges Afrika	614	57	278	279	483	136	33	401	55	52	1
16	Afrika zus.	783	80	347	356	631	180	40	521	78	74	1
17	Amerika zus.	14	1	6	7	13	2	—	12	1	1	—
18	Afghanistan	519	49	294	176	459	148	54	363	49	47	—
19	China	92	12	51	29	80	19	9	71	12	7	—
20	Indien	159	41	60	58	142	51	8	95	40	38	—
21	Iran	366	28	192	146	320	80	24	270	28	24	—
22	Libanon	66	3	8	55	48	4	4	44	1	—	—
23	Pakistan	372	46	185	141	329	88	29	265	46	40	—
24	Sri Lanka	9	1	2	6	6	1	1	4	1	1	—
25	Syrien	186	13	65	108	137	28	15	111	11	11	—
26	Vietnam	6	2	2	2	4	2	—	2	1	1	—
27	Übriges Asien	560	42	243	275	425	89	25	365	32	28	—
28	Asien zus.	2 335	237	1 102	996	1 950	510	169	1 590	221	197	—
29	Übrige Staaten; staatenlos	82	3	6	73	37	9	1	30	3	2	—
30	Unbekannt	294	24	59	211	192	40	66	99	20	16	2
31	Zusammen	4 401	404	1 788	2 209	3 408	869	349	2 712	375	339	3
Weib												
32	Bosnien-Herzegowina	93	11	13	69	43	14	2	31	11	10	—
33	Bulgarien	4	—	1	3	2	—	—	2	—	—	—
34	Serbien und Montenegro	103	—	29	74	40	—	2	38	—	—	—
35	Polen	20	—	—	20	8	7	—	4	—	—	—
36	Rumänien	15	3	—	12	8	6	—	3	3	3	—
37	Russische Föderation	79	4	24	51	65	19	2	60	3	3	—
38	Türkei	266	6	40	220	133	32	7	122	5	5	—
39	Ungarn	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—
40	Übriges Europa	261	22	80	159	165	38	43	109	15	12	2
41	Europa zus.	842	47	187	608	465	117	56	369	38	34	2
42	Algerien	15	—	9	6	12	2	3	10	—	—	—
43	Ghana	39	7	8	24	37	14	1	27	7	7	—
44	Kongo, Dem.Rep.	28	2	5	21	12	2	4	6	2	2	—
45	Nigeria	30	10	6	14	28	14	1	16	10	9	1
46	Übriges Afrika	423	30	177	216	275	69	36	213	29	27	—
47	Afrika zus.	535	49	205	281	364	101	45	272	48	45	1
48	Amerika zus.	10	1	2	7	7	2	—	6	1	1	—
49	Afghanistan	347	36	170	141	276	101	27	219	36	34	—
50	China	74	7	35	32	64	10	6	59	6	2	—
51	Indien	11	1	—	10	7	1	—	6	1	1	—
52	Iran	258	26	122	110	217	71	25	171	24	20	—
53	Libanon	40	—	4	36	27	—	1	26	—	—	—
54	Pakistan	181	18	48	115	137	40	12	106	18	18	—
55	Sri Lanka	4	—	1	3	3	—	1	2	—	—	—
56	Syrien	148	13	32	103	83	16	9	67	7	7	—
57	Vietnam	16	2	1	13	11	3	—	9	2	2	—
58	Übriges Asien	368	15	96	257	247	52	14	219	11	11	—
59	Asien zus.	1 447	118	509	820	1 072	294	95	884	105	95	—
60	Übrige Staaten; staatenlos	95	3	11	81	34	15	1	32	1	—	—
61	Unbekannt	269	12	50	207	150	27	56	77	10	9	—
62	Zusammen	3 198	230	964	2 004	2 092	556	253	1 640	203	184	3

1) Ohne Mehrfachzählungen.

**Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							davon nach Art der Unterbringung					
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung				zusammen	Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusammen <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung		zusammen <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
lich												
12	—	—	19	3	2	17	42	1	1	40	1	
2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	2	
19	—	3	16	—	1	15	40	—	9	31	3	
—	—	—	6	2	—	4	7	—	—	7	4	
—	—	—	4	2	—	4	5	—	1	4	5	
30	9	—	22	4	2	20	12	1	3	8	6	
86	16	8	144	16	11	133	109	1	13	95	7	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
76	15	24	96	11	22	73	92	4	16	72	9	
225	40	35	308	39	38	267	308	7	43	258	10	
47	7	3	23	1	—	23	8	—	1	7	11	
7	—	—	19	8	2	18	2	—	1	1	12	
4	—	—	9	1	1	8	7	—	4	3	13	
5	2	—	11	3	1	8	4	—	—	4	14	
263	52	19	165	32	13	150	131	2	15	114	15	
326	61	22	227	45	17	207	152	2	21	129	16	
6	1	—	6	—	—	6	1	—	—	1	17	
278	73	38	132	28	16	114	60	—	16	44	18	
44	8	6	24	4	3	23	12	—	7	5	19	
57	8	3	45	5	5	40	17	1	3	13	20	
184	33	8	108	23	16	86	46	—	8	38	21	
6	3	—	41	1	4	37	18	2	2	14	22	
169	35	17	114	13	12	101	43	—	16	27	23	
2	—	1	3	—	—	3	3	—	—	3	24	
59	9	5	67	8	10	57	49	2	6	41	25	
2	1	—	1	—	—	1	2	1	—	1	26	
218	30	6	175	31	19	150	135	10	25	100	27	
1 019	200	84	710	113	85	612	385	16	83	286	28	
4	2	—	30	5	1	26	45	—	2	43	29	
54	1	21	118	23	43	64	102	4	5	93	30	
1 634	305	162	1 399	225	184	1 182	993	29	154	810	31	
lich												
13	—	—	19	4	2	17	50	—	—	50	32	
1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	33	
17	—	1	23	—	1	22	63	—	12	51	34	
—	—	—	8	7	—	4	12	—	—	12	35	
—	—	—	5	3	—	3	7	—	—	7	36	
22	8	—	40	8	2	38	14	1	2	11	37	
23	8	1	105	19	6	99	133	1	17	115	38	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	
64	12	19	86	14	22	63	96	7	16	73	40	
140	28	21	287	55	33	247	377	9	47	321	41	
8	1	3	4	1	—	4	3	—	1	2	42	
8	1	—	22	6	1	18	2	—	—	2	43	
—	—	—	10	—	4	6	16	—	5	11	44	
4	—	—	14	5	—	12	2	—	2	—	45	
152	27	23	94	15	13	81	148	1	25	122	46	
172	29	26	144	27	18	121	171	1	33	137	47	
2	—	—	4	1	—	4	3	—	—	3	48	
160	55	17	80	12	10	70	71	—	10	61	49	
31	7	4	27	1	2	25	10	1	4	5	50	
—	—	—	6	—	—	6	4	—	—	4	51	
118	28	15	75	23	10	60	41	2	4	35	52	
2	—	—	25	—	1	24	13	—	2	11	53	
40	9	5	79	13	7	68	44	—	8	36	54	
—	—	—	3	—	1	2	1	—	1	—	55	
28	4	3	48	5	6	42	65	6	4	55	56	
1	—	—	8	1	—	8	5	—	—	5	57	
84	18	2	152	23	12	137	121	4	12	105	58	
464	121	46	503	78	49	442	375	13	45	317	59	
11	11	—	22	4	1	20	61	2	—	59	60	
49	—	25	91	18	31	52	119	2	1	116	61	
838	189	118	1 051	183	132	886	1 106	27	126	953	62	

**2. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2010 nach Art der**

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	zu-sammen <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung			zusammen <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach-leistung	Wertgut-schein	Geld-leistung		Sach-leistung	Wertgut-schein
Ins												
63	Bosnien-Herzegowina	177	23	26	128	85	28	4	60	22	21	—
64	Bulgarien	8	—	3	5	5	1	—	5	—	—	—
65	Serbien und Montenegro	178	—	57	121	75	—	6	69	—	—	—
66	Polen	33	—	—	33	14	9	—	8	—	—	—
67	Rumänien	26	5	1	20	14	10	—	7	5	5	—
68	Russische Föderation	146	8	57	81	120	35	4	110	6	6	—
69	Türkei	616	18	139	459	374	75	26	333	16	16	—
70	Ungarn	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—
71	Übriges Europa	550	51	172	327	362	86	89	237	40	34	2
72	Europa zus.	1 735	106	455	1 174	1 050	245	129	829	90	83	2
73	Algerien	104	11	57	36	93	21	6	79	11	11	—
74	Ghana	74	14	16	44	70	28	3	53	14	13	—
75	Kongo, Dem.Rep.	49	3	13	33	26	4	5	18	3	3	—
76	Nigeria	54	14	11	29	48	23	2	29	14	13	1
77	Übriges Afrika	1 037	87	455	495	758	205	69	614	84	79	1
78	Afrika zus.	1 318	129	552	637	995	281	85	793	126	119	2
79	Amerika zus.	24	2	8	14	20	4	—	18	2	2	—
80	Afghanistan	866	85	464	317	735	249	81	582	85	81	—
81	China	166	19	86	61	144	29	15	130	18	9	—
82	Indien	170	42	60	68	149	52	8	101	41	39	—
83	Iran	624	54	314	256	537	151	49	441	52	44	—
84	Libanon	106	3	12	91	75	4	5	70	1	—	—
85	Pakistan	553	64	233	256	466	128	41	371	64	58	—
86	Sri Lanka	13	1	3	9	9	1	2	6	1	1	—
87	Syrien	334	26	97	211	220	44	24	178	18	18	—
88	Vietnam	22	4	3	15	15	5	—	11	3	3	—
89	Übriges Asien	928	57	339	532	672	141	39	584	43	39	—
90	Asien zus.	3 782	355	1 611	1 816	3 022	804	264	2 474	326	292	—
91	Übrige Staaten; staatenlos	177	6	17	154	71	24	2	62	4	2	—
92	Unbekannt	563	36	109	418	342	67	122	176	30	25	2
93	<b>Insgesamt</b>	<b>7 599</b>	<b>634</b>	<b>2 752</b>	<b>4 213</b>	<b>5 500</b>	<b>1 425</b>	<b>602</b>	<b>4 352</b>	<b>578</b>	<b>523</b>	<b>6</b>

1) Ohne Mehrfachzählungen.

## Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men <sup>1)</sup>	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
gesamt												
25	—	—	38	7	4	34	92	1	1	90	63	
3	—	—	2	1	—	2	3	—	—	3	64	
36	—	4	39	—	2	37	103	—	21	82	65	
—	—	—	14	9	—	8	19	—	—	19	66	
—	—	—	9	5	—	7	12	—	1	11	67	
52	17	—	62	12	4	58	26	2	5	19	68	
109	24	9	249	35	17	232	242	2	30	210	69	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	
140	27	43	182	25	44	136	188	11	32	145	71	
365	68	56	595	94	71	514	685	16	90	579	72	
55	8	6	27	2	—	27	11	—	2	9	73	
15	1	—	41	14	3	36	4	—	1	3	74	
4	—	—	19	1	5	14	23	—	9	14	75	
9	2	—	25	8	1	20	6	—	2	4	76	
415	79	42	259	47	26	231	279	3	40	236	77	
498	90	48	371	72	35	328	323	3	54	266	78	
8	1	—	10	1	—	10	4	—	—	4	79	
438	128	55	212	40	26	184	131	—	26	105	80	
75	15	10	51	5	5	48	22	1	11	10	81	
57	8	3	51	5	5	46	21	1	3	17	82	
302	61	23	183	46	26	146	87	2	12	73	83	
8	3	—	66	1	5	61	31	2	4	25	84	
209	44	22	193	26	19	169	87	—	24	63	85	
2	—	1	6	—	1	5	4	—	1	3	86	
87	13	8	115	13	16	99	114	8	10	96	87	
3	1	—	9	1	—	9	7	1	—	6	88	
302	48	8	327	54	31	287	256	14	37	205	89	
1 483	321	130	1 213	191	134	1 054	760	29	128	603	90	
15	13	—	52	9	2	46	106	2	2	102	91	
103	1	46	209	41	74	116	221	6	6	209	92	
2 472	494	280	2 450	408	316	2 068	2 099	56	280	1 763	93	

### 3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2010 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	66	—	•	33	18	—	9
2	Frankfurt am Main, St.	751	21	20	396	176	•	88
3	Offenbach am Main, St.	81	3	•	39	23	—	5
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	145	14	•	56	41	•	12
5	Bergstraße	271	6	21	164	38	3	20
6	Darmstadt-Dieburg	203	13	19	98	36	•	13
7	Groß-Gerau	130	7	5	63	29	—	7
8	Hochtaunuskreis	136	7	14	74	•	—	8
9	Main-Kinzig-Kreis	192	12	36	61	31	5	17
10	Main-Taunus-Kreis	179	8	12	79	34	•	13
11	Odenwaldkreis	10	—	—	9	•	—	—
12	Offenbach	307	13	20	124	93	•	18
13	Rheingau-Taunus-Kreis	172	8	18	91	28	•	14
14	Wetteraukreis	304	17	30	122	76	4	26
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	2 947	129	201	1 409	648	23	250
16	Gießen	343	8	15	189	71	•	29
17	Lahn-Dill-Kreis	278	24	20	148	48	•	17
18	Limburg-Weilburg	175	16	15	76	41	•	12
19	Marburg-Biedenkopf	222	4	12	122	44	4	13
20	Vogelsbergkreis	76	3	6	46	8	—	7
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	1 094	55	68	581	212	9	78
22	Kassel, documenta-St.	141	3	5	72	35	•	11
23	Fulda	132	•	9	69	25	•	12
24	Hersfeld-Rotenburg	94	5	6	55	17	•	3
25	Kassel	196	•	16	104	35	•	10
26	Schwalm-Eder-Kreis	151	6	23	101	6	•	8
27	Waldeck-Frankenberg	106	•	7	74	12	•	3
28	Werra-Meißner-Kreis	85	5	9	50	14	•	4
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	905	26	75	525	144	11	51
30	<b>Land H e s s e n</b> davon	4 946	210	344	2 515	1 004	43	379
31	kreisfreie Städte	1 184	41	31	596	293	8	125
32	Landkreise	3 762	169	313	1 919	711	35	254

### eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung

von den Haushalten insgesamt						Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht				
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in Gemeinschafts- unterkünften	in dezentraler Unterbringung		
27	39	—	18	48	1	
109	642	186	6	559	2	
10	71	—	8	73	3	
32	113	14	35	96	4	
39	232	—	171	100	5	
41	162	—	127	76	6	
14	116	—	25	105	7	
18	118	—	116	20	8	
33	159	—	72	120	9	
24	155	—	67	112	10	
	10	—	—	10	11	
53	254	—	117	190	12	
13	159	111	22	39	13	
25	279	5	162	137	14	
438	2 509	316	946	1 685	15	
3	340	•	41	127	16	
31	247	•	164	113	17	
19	156	—	88	87	18	
72	150	•	154	67	19	
8	68	—	39	37	20	
133	961	177	486	431	21	
18	123	—	52	89	22	
32	100	—	78	54	23	
11	83	—	•	93	24	
25	171	—	80	116	25	
15	136	—	100	51	26	
7	99	—	82	24	27	
3	82	—	•	39	28	
111	794	—	439	466	29	
682	4 264	493	1 871	2 582	30	
196	988	200	119	865	31	
486	3 276	293	1 752	1 717	32	

#### 4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2010 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						erwerbs-tätig	in Einrich-tungen unter-gebracht
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren					
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter			
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	103	52	51	34	55	14	22	28	
2	Frankfurt am Main, St.	1 057	599	458	294	596	167	32	218	
3	Offenbach am Main, St.	105	53	52	19	68	18	—	8	
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	211	111	100	55	92	64	9	74	
5	Bergstraße	428	264	164	114	264	50	28	259	
6	Darmstadt-Dieburg	333	195	138	87	191	55	30	212	
7	Groß-Gerau	181	•	•	43	•	•	5	32	
8	Hochtaunuskreis	205	122	83	52	127	26	13	181	
9	Main-Kinzig-Kreis	414	219	195	150	211	53	19	165	
10	Main-Taunus-Kreis	293	172	121	83	171	39	20	113	
11	Odenwaldkreis	10	•	•	—	•	•	—	—	
12	Offenbach	428	233	195	119	226	83	28	163	
13	Rheingau-Taunus-Kreis	281	163	118	70	180	31	11	199	
14	Wetteraukreis	520	277	243	163	262	95	6	280	
15	<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	4 569	2 569	2 000	1 283	2 553	733	223	1 932	
16	Gießen	241	146	95	63	137	41	•	61	
17	Lahn-Dill-Kreis	447	272	175	123	236	88	17	244	
18	Limburg-Weilburg	280	153	127	74	175	31	13	129	
19	Marburg-Biedenkopf	307	190	117	82	189	36	19	209	
20	Vogelsbergkreis	113	75	38	27	77	9	•	41	
21	<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	1 388	836	552	369	814	205	58	684	
22	Kassel, documenta-St.	198	110	88	55	114	29	6	68	
23	Fulda	221	120	101	79	119	23	11	124	
24	Hersfeld-Rotenburg	137	84	53	27	89	21	12	•	
25	Kassel	323	187	136	101	193	29	11	92	
26	Schwalm-Eder-Kreis	266	180	86	84	171	11	17	116	
27	Waldeck-Frankenberg	147	100	47	32	110	5	•	98	
28	Werra-Meißner-Kreis	131	81	50	32	76	23	•	•	
29	<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	1 423	862	561	410	872	141	63	551	
30	<b>Erstaufnahmeeinrichtung</b>	219	134	85	53	149	17	—	219	
31	<b>Land H e s s e n</b> darunter	7 599	4 401	3 198	2 115	4 388	1 096	344	3 386	
32	kreisfreie Städte	1 674	925	749	457	925	292	69	396	
33	Landkreise	5 706	3 342	2 364	1 605	3 314	787	275	2 771	

D. Empfänger/-innen von besonderen  
Leistungen nach dem  
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2010  
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar						
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von			
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung		
Männlich										
1	unter 3	70	68	64	—	—	—	—	—	—
2	3 - 7	89	85	78	—	—	4	3	—	—
3	7 - 11	90	87	76	1	—	2	—	—	—
4	11 - 15	83	83	73	—	—	2	—	—	—
5	15 - 18	101	101	90	—	—	—	3	—	—
6	18 - 21	137	136	129	1	1	—	4	—	—
7	21 - 25	213	205	208	—	—	1	1	—	—
8	25 - 30	273	270	262	1	2	2	5	—	—
9	30 - 40	384	374	367	2	6	4	7	—	—
10	40 - 50	216	211	197	5	1	1	8	—	—
11	50 - 60	124	123	106	3	—	—	2	—	—
12	60 - 65	28	28	25	1	—	—	—	—	—
13	65 und älter	58	55	52	1	—	—	1	—	—
14	Zusammen	1 866	1 826	1 727	15	10	16	34	—	—
15	Durchschnittsalter	29,3	29,3	•	•	32,9	20,0	31,2	—	—
Weiblich										
16	unter 3	65	62	60	—	—	—	—	—	—
17	3 - 7	98	96	89	—	—	1	6	—	—
18	7 - 11	95	95	77	1	—	1	1	—	—
19	11 - 15	92	90	85	—	—	—	—	—	—
20	15 - 18	68	65	58	—	—	—	2	—	—
21	18 - 21	76	73	71	—	—	1	3	—	—
22	21 - 25	103	99	94	—	1	3	3	—	—
23	25 - 30	131	127	123	3	—	2	4	—	—
24	30 - 40	234	229	209	2	2	2	6	—	—
25	40 - 50	155	152	137	4	1	—	4	—	—
26	50 - 60	86	82	80	1	—	—	1	—	—
27	60 - 65	42	40	38	—	—	—	1	—	—
28	65 und älter	114	106	97	6	—	—	1	—	—
29	Zusammen	1 359	1 316	1 218	17	4	10	32	—	—
30	Durchschnittsalter	31,1	30,9	•	•	34,0	23,3	28,3	—	—
Insgesamt										
31	unter 3	135	130	124	—	—	—	—	—	—
32	3 - 7	187	181	167	—	—	5	9	—	—
33	7 - 11	185	182	153	2	—	3	1	—	—
34	11 - 15	175	173	158	—	—	2	—	—	—
35	15 - 18	169	166	148	—	—	—	5	—	—
36	18 - 21	213	209	200	1	1	1	7	—	—
37	21 - 25	316	304	302	—	1	4	4	—	—
38	25 - 30	404	397	385	4	2	4	9	—	—
39	30 - 40	618	603	576	4	8	6	13	—	—
40	40 - 50	371	363	334	9	2	1	12	—	—
41	50 - 60	210	205	186	4	—	—	3	—	—
42	60 - 65	70	68	63	1	—	—	1	—	—
43	65 und älter	172	161	149	7	—	—	2	—	—
44	Insgesamt	3 225	3 142	2 945	32	14	26	66	—	—
45	Durchschnittsalter	30,0	30,0	•	•	33,2	21,3	29,8	—	—

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**2. Empfänger/-innen<sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2010  
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand**

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status Art der Unterbringung Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	1 301	1 293	1 251	8	8	24	26
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	383	383	279	3	—	—	3
3	Familienangehörige(r)	83	82	80	—	—	1	1
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 278	1 226	1 166	18	5	1	33
5	Einreise über einen Flughafen	6	6	6	—	—	—	—
6	Aufenthaltserlaubnis	136	114	126	3	—	—	3
7	Folge-oder Zweitantrag	38	38	37	—	1	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	199	199	192	—	—	—	3
9	Gemeinschaftsunterkunft	1 228	1 220	1 194	13	11	1	26
10	Dezentrale Unterbringung	1 798	1 723	1 559	19	3	25	37
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	2 041	1 994	1 878	28	12	10	47
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	241	230	226	2	1	6	2
13	Kind	812	791	722	2	1	10	11
14	Sonstige Person	131	127	119	—	—	—	6
Insgesamt								
15	Insgesamt	3 225	3 142	2 945	32	14	26	66

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**3. Empfänger/-innen <sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2010  
nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung
Männlich								
1	Bosnien-Herzegowina	23	23	16	—	—	—	—
2	Serbien und Montenegro	28	23	26	—	—	—	2
3	Russische Föderation	27	26	26	—	2	—	—
4	Türkei	133	128	125	—	—	—	1
5	Übriges Europa	133	132	119	4	—	—	1
6	Europa zusammen	344	332	312	4	2	—	4
7	Algerien	51	51	51	—	—	—	—
8	Ghana	19	19	17	—	—	—	2
9	Kongo, Dem. Rep.	6	6	6	—	—	—	—
10	Nigeria	9	9	8	—	—	—	—
11	Übriges Afrika	261	257	233	1	2	5	4
12	Afrika zusammen	346	342	315	1	2	5	6
13	Amerika zusammen	7	7	6	—	—	—	1
14	Afghanistan	211	206	197	1	1	6	8
15	China	25	25	24	—	1	—	—
16	Indien	95	94	91	2	1	—	1
17	Iran	160	157	157	2	—	3	1
18	Libanon	22	21	19	—	—	—	3
19	Pakistan	161	159	154	2	1	—	5
20	Sri Lanka	4	3	3	—	—	—	1
21	Syrien	56	56	54	1	—	—	—
22	Vietnam	3	3	2	—	—	—	1
23	Übriges Asien	246	238	238	2	2	2	1
24	Asien zusammen	983	962	939	10	6	11	21
25	Übrige Staaten; staatenlos <sup>4)</sup>	186	183	155	—	—	—	2
26	Zusammen	1 866	1 826	1 727	15	10	16	34
Weiblich								
27	Bosnien-Herzegowina	27	27	22	1	—	—	1
28	Serbien und Montenegro	36	31	33	—	—	—	2
29	Russische Föderation	39	36	37	1	—	—	—
30	Türkei	99	95	89	—	—	—	4
31	Übriges Europa	122	117	108	3	—	—	2
32	Europa zusammen	323	306	289	5	—	—	9
33	Algerien	6	6	6	—	—	—	—
34	Ghana	18	18	17	—	—	—	1
35	Kongo, Dem. Rep.	4	4	3	—	—	—	1
36	Nigeria	17	17	17	—	—	—	—
37	Übriges Afrika	175	171	155	2	3	1	2
38	Afrika zusammen	220	216	198	2	3	1	4
39	Amerika zusammen	5	5	5	—	—	—	—
40	Afghanistan	149	143	135	2	—	4	4
41	China	22	22	19	1	—	—	1
42	Indien	6	6	5	—	—	—	—
43	Iran	105	105	100	1	1	4	4
44	Libanon	15	15	12	—	—	—	—
45	Pakistan	86	86	84	—	—	—	3
46	Sri Lanka	2	1	2	—	—	—	—
47	Syrien	44	42	38	2	—	—	1
48	Vietnam	7	7	7	—	—	—	—
49	Übriges Asien	164	155	150	4	—	1	5
50	Asien zusammen	600	582	552	9	1	9	18
51	Übrige Staaten; staatenlos <sup>4)</sup>	211	207	174	1	—	—	1
52	Zusammen	1 359	1 316	1 218	17	4	10	32

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit auszuwerten. 4) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

**3. Empfänger/-innen <sup>1)</sup> von besonderen Leistungen am 31.12.2010  
nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen <sup>3)</sup>	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
53	Bosnien-Herzegowina	50	50	38	1	—	—	1
54	Serbien und Montenegro	64	54	59	—	—	—	4
55	Russische Föderation	66	62	63	1	2	—	—
56	Türkei	232	223	214	—	—	—	5
57	Übriges Europa	255	249	227	7	—	—	3
58	Europa zusammen	667	638	601	9	2	—	13
59	Algerien	57	57	57	—	—	—	—
60	Ghana	37	37	34	—	—	—	3
61	Kongo, Dem. Rep.	10	10	9	—	—	—	1
62	Nigeria	26	26	25	—	—	—	—
63	Übriges Afrika	436	428	388	3	5	6	6
64	Afrika zusammen	566	558	513	3	5	6	10
65	Amerika zusammen	12	12	11	—	—	—	1
66	Afghanistan	360	349	332	3	1	10	12
67	China	47	47	43	1	1	—	1
68	Indien	101	100	96	2	1	—	1
69	Iran	265	262	257	3	1	7	5
70	Libanon	37	36	31	—	—	—	3
71	Pakistan	247	245	238	2	1	—	8
70	Sri Lanka	6	4	5	—	—	—	1
71	Syrien	100	98	92	3	—	—	1
72	Vietnam	10	10	9	—	—	—	1
73	Übriges Asien	410	393	388	2	2	3	6
74	Asien zusammen	1 583	1 544	1 491	19	7	20	39
75	Übrige Staaten; staatenlos <sup>4)</sup>	397	390	329	1	—	—	3
76	Insgesamt	3 225	3 142	2 945	32	14	26	66